



## **Antwort**

auf die

### **Interpellation**

### **Nr. 233 2012/2016**

von Ali R. Celik und Korintha Bärtsch namens der  
G/JG-Fraktion sowie Theres Vinatzer namens der  
SP/JUSO-Fraktion

vom 3. November 2014

(StB 279 vom 29. April 2015)

### **Werden die Quartierarbeit und die SIP Opfer der Sparpolitik?**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

*Zu 1.:*

*Trifft es zu, dass die Leitungsstellen der Quartierarbeit (ab Februar 2015) und der SIP (ab Juni 2015) nicht mehr besetzt werden?*

*Falls ja: handelt es sich dabei um vorübergehende oder um definitive Massnahmen?*

Es wurde entschieden, nach der Kündigung des bisherigen Leiters der Quartierarbeit bzw. im Hinblick auf die Pensionierung des Bereichsleiters SIP diese zwei Stellen vorübergehend nicht auszuschreiben, bis diverse Abklärungen im Zusammenhang mit dem Projekt Haushalt im Gleichgewicht getroffen worden sind. Aufgrund dieser Analyse wird entschieden, ob, in welchem Umfang und mit welchem Profil die Stellen ausgeschrieben werden. In diesem Sinne ist es eine vorübergehende Massnahme.

*Zu 2.:*

*Hat dieser Entscheid einen Zusammenhang mit dem bevorstehenden Haushaltskonsolidierungsprogramm?*

*Falls ja: Aus welchen Gründen werden Entscheide zu möglichen Sparpositionen vorweggenommen?*

Ja, es besteht ein Zusammenhang, und nein, es ist keine Vorwegnahme eines Entscheids. Im Projekt Haushalt im Gleichgewicht werden alle Leistungsbereiche auf mögliche Sparpotenziale überprüft. Vor diesem Hintergrund haben die zuständigen Direktionen in Absprache mit dem Stadtrat und der Projektleitung entschieden, diese Stellen nicht sofort unverändert wieder auszuschreiben. Es handelt sich aber dabei nicht um die Vorwegnahme von Sparmassnahmen. Vielmehr geht es um einen sorgfältigen Umgang mit einer neuen Ausgangslage, da möglicherweise eine quantitative und/oder qualitative Anpassung der betreffenden Leistungsbereiche bevorsteht. Sobald klar ist, ob und in welchem Umfang eine vakante Stelle von einer Sparmassnahme tangiert wird, kann die Ausschreibung erfolgen – mit dem bisherigen oder einem angepassten Stellenprofil.

Zu 3.:

*Wird der Stadtrat generell frei werdende Stellen nicht mehr besetzen oder betrifft dies nur die Quartierarbeit und die SIP? Welche Überlegungen stehen dahinter?*

Aktuell muss bei jeder Vakanz überprüft werden, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass das Projekt Haushalt im Gleichgewicht Auswirkungen auf diese Stelle haben könnte. Handelt es sich um eine Stelle, welche voraussichtlich auch ab 2016 im gleichen Umfang und Profil bestehen bleibt, wird sie unverändert ausgeschrieben. Bei Stellen, die sich aktuell in einer unsichereren Ausgangslage befinden, wird vertieft analysiert, ob und mit welchem Profil sie wieder ausgeschrieben werden können. Generell gilt es, dem Risiko zu begegnen, dass eine Stelle im Zusammenhang mit dem Projekt Haushalt im Gleichgewicht ab 2016 mit einem stark veränderten Auftrag oder gar nicht mehr bestehen könnte.

Zu 4.:

*Falls auch andere Stellen betroffen sind, welche Stellen sind es konkret und um wie viele Stellenprozente handelt es sich dabei?*

Aktuell sind keine anderen Vakanzen betroffen.

Zu 5.:

*Werden die geplanten Massnahmen und Aufgaben in der Quartier- und Stadtteilpolitik weiterhin vollständig umgesetzt?*

- a) Falls ja: wie soll das ohne Leitung konkret aussehen? Müssen die verbleibenden Mitarbeitenden mit Mehrarbeit rechnen? Wie wird sich das auf ihre Kernaufgabe auswirken?*
- b) Falls nein: Was hat es für Konsequenzen? Welche Aufgaben werden nicht mehr wahrgenommen?*

Die Auftragserfüllung ist vorerst für das Jahr 2015 mit einer Interimslösung so weit sichergestellt worden, wie es zum Beispiel bei einem krankheits- oder unfallbedingten Ausfall auch erforderlich ist. Dies erfordert einen beträchtlichen Zusatzaufwand für die betroffenen Mitarbeitenden. Einschränkungen mussten bei der (Weiter)Entwicklungen von Projekten in Kauf genommen werden.

Zu 6.:

*Kann die SIP ihre Aufgabe im bisherigen Rahmen wahrnehmen?*

- a) *Falls ja: wie soll das ohne Leitung konkret aussehen? Wie wird sich das auf ihre Kernaufgabe auswirken?*
- b) *Falls nein: Was hat es für Konsequenzen? Welche Aufgaben werden nicht mehr wahrgenommen?*

Die Auftragserfüllung ist für das Jahr 2015 ebenfalls mit einer Interimslösung sichergestellt worden. Dies bedingt jedoch einen zusätzlichen Effort der Leitung STAV (übernimmt Bereichsleitung SIP ad interim), der Teamleitung und aller Mitarbeitenden, um die sich stetig wandelnden Herausforderungen im öffentlichen Raum bewältigen zu können. Auf Basis der Brennpunktbeurteilungen und in Absprache mit den involvierten Institutionen (Arbeitsgruppe Sicherheit) werden laufend Möglichkeiten genutzt, die Einsatzdispositive so effizient wie möglich auszurichten und, wo möglich, weiter zu optimieren.

Stadtrat von Luzern

